

1893

V. Giermit ...
 Prof. ...
 1893 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...

1895

Vorschrift

für das Criminal-Museum in Graz.

§. 1

Kamere

Nach, obex ...
 1895 J. 1759 ...
 ...
 ...
 ...
 ...

100 Jahre Kriminologie in Graz

Kriminologische Entwicklungslinien interdisziplinär betrachtet

Karl-Franzens-Universität Graz
 SZ 01.18, Hauptgebäude,
 Universitätsplatz 3, 1. OG
 18. - 20. Oktober 2012

1912



2. 26045/v/6520/74,
Lg.f. Strafs. Graz,
9 Vr 3329/73.

Tafel

Was Oberricht
 DR. GERH NEUDERT
 der Sachverständiger für
 Kriminologie und Kriminalistik
 Geschichtswissenschaftler Leiter des
 Kriminologischen Institutes der
 UNIVERSITÄT GRAZ

1974

Bellage .A

18.3.1973
 3000.-
 H. 5000.-

Vergleichsschriften von

18.3.1973	8	7.18.3.1973	7
3000.-	9	8 3000.-	9
H - 5000.-	10	41. 3000.-	10
8 18.3.1973	9	18.3.10.73	8
9 3000.-	10	3000.-	9
10 H - 5000.-	11	4 - 5000.-	10



Hans Gross
 Kriminalmuseum

UNIVERSITÄTSMUSEEN



KONGRESS „100 JAHRE KRIMINOLOGIE IN GRAZ – KRIMINOLOGISCHE ENTWICKLUNGSLINIEN INTERDISZIPLINÄR BETRACHTET“ (18.- 20. 10. 2012)

Veranstaltet vom Hans Gross Kriminalmuseum, Universitätsmuseen der Uni Graz

mit Unterstützung des Bundesministeriums für Justiz und des Bundesministeriums für Inneres der Republik Österreich, des Instituts für Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminologie und des Dekanats der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Uni Graz, des Instituts für Gerichtliche Medizin der Med-Uni Graz, der Internationalen Otto Gross Gesellschaft und des Bundes Deutscher Kriminalbeamter.

Gedankt sei em. Univ.-Prof. Dr. DDr. h.c. Gernot Kocher, ohne dessen Unterstützung dieser Kongress nicht stattfinden könnte.

Im Jahr 1912, vor 100 Jahren, begründete Hans Gross an der Karl-Franzens-Universität Graz das kriminologische Universitätsinstitut und leistete so einen entscheidenden Beitrag zur Institutionalisierung der Kriminalwissenschaft. Seither haben sich Kriminologie und Kriminalistik in vielfältiger Weise weiterentwickelt, wenngleich die institutionelle Verankerung der Kriminalwissenschaft, vor allem der Kriminalistik, bisweilen prekär ist. Das Hans Gross Kriminalmuseum der Uni Graz bewahrt das Erbe des Hans Gross als Publikumsmuseum und als wissenschaftshistorische Forschungsstätte. Es dient aber auch als Scharnier der historischen Kriminologie zur aktuellen kriminalwissenschaftlichen Forschung, und so soll dieser Kongress interdisziplinäre und internationale Einblicke in die Geschichte und in die aktuelle Situation der Kriminalwissenschaft bieten. Dabei werden die institutionellen Entwicklungslinien ebenso im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen wie Geltung und Genese kriminalwissenschaftlicher Forschungsmethoden und Forschungsergebnisse.

Donnerstag, 18. 10. 2012

8.45: Begrüßung durch VR Prof. Dr. Peter Scherrer und Prof. Dr. Nikolaus Reisinger

9.00-10.30:

Gernot Kocher, Em. Univ.-Prof. Dr., Hans Gross Kriminalmuseum der Uni Graz:

Das k. k. Kriminalistische Universitätsinstitut in Graz

Gerhard M. Dienes, Dr., Universalmuseum Joanneum Graz:

„Alles ging über das Durchschnittsmaß“. Biographisches zu Hans Gross

Thomas Mühlbacher, Dr., Leitender Staatsanwalt der StA Graz:

Die Ausbildung des praktischen Juristen. Die erste Lehrtätigkeit von Hans Gross im Rahmen von kriminalistischen Ausbildungskursen

10.00-10.30: Diskussion

10.30-11.00: Pause

11.00-12.30:

Gabriele Schmölzer, Prof. Dr., Institut für Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminologie der Uni Graz,

Thomas Mühlbacher, Dr., Leitender Staatsanwalt der StA Graz:

Zur kriminologischen Ausbildung und Praxis in Österreich – ein Befund

Michael Bock, Prof. DDr., Institut für Kriminologie der Uni Mainz:

Kriminologie im Strafverfahren. Über eine Lücke im „Erbe“ von Hans Groß

12.00-12.30: Diskussion

12.30-14.00: Mittagspause

14.00-15.30:

Helmut Gebhardt, Prof. Dr., Institut für Österreichische Rechtsgeschichte der Uni Graz:

Die Errichtung der Gendarmerie in der Steiermark 1849/50

Werner Sabitzer, MSc, Bundesministerium für Inneres der Republik Österreich, Wien:

Polizei und Kriminalität 1912

Mathias Vogl, Mag. Dr., Bundesministerium für Inneres der Republik Österreich, Wien:

Polizei im Wandel der Zeit

15.00-15.30: Diskussion

15.30-16.00: Pause

16.00-17.00:

Thomas Bode, Dr., Institut für Strafrecht der Europa-Uni Viadrina, Frankfurt (Oder):

Kriminalistik an den Hochschulen – aus deutscher Sicht

Rolf Ackermann, Prof. Dr., Deutsche Gesellschaft für Kriminalistik, Berlin:

Zur Entwicklung der Kriminalistik in Deutschland

16.40-17.00: Diskussion

Freitag, 19. 10. 2012

9.00-10.30:

Albrecht Götz von Olenhusen, Dr., RA, Internationale Otto Gross Gesellschaft, Freiburg i.Br.:

Der Kriminologe Erich Wulffen und Karl Mays „Inferno“

Sonja Maria Bachhiesl, MMag. Dr., Hans Gross Kriminalmuseum der Uni Graz:

„Dynamischer Determinismus“, „Relativer Indeterminismus“: Die Debatte um die Willensfreiheit in der Kriminologie um 1900

Eduard Leinzinger, Prof. Dr., Institut für Gerichtliche Medizin der Uni Graz:

Die Grazer Gerichtsmedizin im Wandel der letzten 150 Jahre

10.00-10.30: Diskussion

10.30-11.00: Pause

11.00-12.30:

Sergiy Nezhurbida, Prof. Dr., Institut für Kriminologie und Kriminalistik der Uni Czernowitz/Chernivtsi:

Hans Gross at the Franz Josef University in Chernivtsi (1898-1902): Life, Work and Scientific Activity

Mirlan Isamidinov, Staatliche Juristische Akademie bei der Regierung der Kirgisischen Republik:

Der aktuelle Stand der Kriminalistik in der Kirgisischen Republik. Probleme und Lösungswege im praktischen Unterricht der Kriminalistik und bei Labor-Untersuchungen in der Kirgisischen staatlichen juristischen Akademie

Yrysbek Omurbekov, Staatliche Juristische Akademie bei der Regierung der Kirgisischen Republik:

Die Kriminalistik und ihre Bedeutung für die Entwicklung und Vervollkommnung des Institutes der Speziellen Erkenntnisse in der Kirgisischen Republik

12.00-12.30: Diskussion

12.30-14.00: Mittagspause

14.00-15.30:

Christian Bachhiesl, Priv.-Doz. MMag. DDr., Hans Gross Kriminalmuseum der Uni Graz:

Naturgesetz und Menschenwerk. Zur Kausalitäts- und Geschichtsauffassung des Hans Gross

Mario Schönhart, Mag., Institut für Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Uni Graz:

Der kriminologische Wille zur Wahrheit. Ein Dialog mit Christian Bachhiesls Thesen zur Wahrheitsfrage in den Kriminalwissenschaften

Stefan Köchel, Mag., Institut für Philosophie der Uni Graz:

Interdisziplinäre Kriminologie – ein unvollendetes Projekt

15.00-15.30: Diskussion

15.30-16.00: Pause

16.00-17.00:

Stefan Pollak, Prof. Dr., Institut für Rechtsmedizin der Uni Freiburg i.Br.:

Medizinische Kriminalistik

Andrej Studen, Prof. Dr., Institut für Zeitgeschichte, Laibach/Ljubljana:

Die Rolle der Psychiatrie bei der Beurteilung der strafrechtlichen Zurechnungsfähigkeit und die öffentliche Meinung. Der Laibacher Psychiater und Sachverständige Ivan Robida (1871-1941)

16.40-17.00: Diskussion

Samstag, 20. 10. 2012

9.00-10.30:

Sibylle Kogler, Mag., Hans Gross Kriminalmuseum der Uni Graz:

Giftmord in der Steiermark – eine rechtshistorische Studie

Eva Gruber, MMag. Bakk., Dekanat der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Uni Graz:

Paganini oder die Perfektion des Geigenspiels im Gefängnis

Antonia Beilhack, Mag., Hans Gross Kriminalmuseum der Uni Graz:

Kleidung als prozessuales Element

10.00-10.30: Diskussion

10.30-11.00: Pause

11.00-12.00:

Markus Handy, Mag. Dr., Universalmuseum Joanneum / Institut für Alte Geschichte der Uni Graz:

Gier und Profit: Wirtschaftskriminalität in der späten Römischen Republik

Vera Muschett, Bacc. MSc, Offenes Labor der Uni Graz:

DNA-Fingerprint zum Selbermachen. Öffentlichkeitsarbeit im Forschungslabor

11.40-12.00: Diskussion

Kontakt und Information:

Priv.-Doz. DDr. Christian Bachhiesl

Tel: +43 (0) 316 / 380-6514; christian.bachhiesl@uni-graz.at

Karin Gether

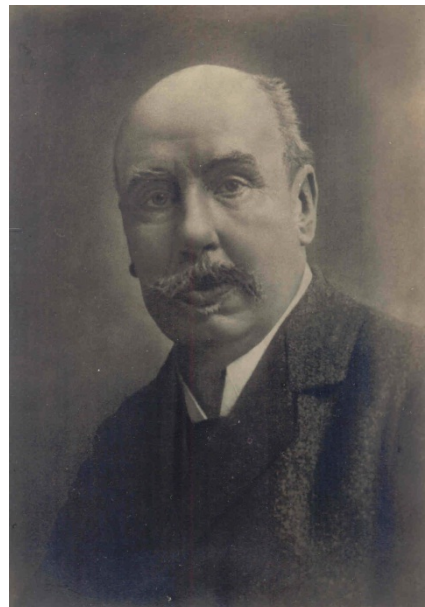
Tel: +43 (0) 316 / 380-7447; karin.gether@uni-graz.at

www.uni-graz.at/kriminalmuseum

INTERNATIONALER KONGRESS
100 JAHRE KRIMINOLOGIE IN GRAZ
KRIMINOLOGISCHE ENTWICKLUNGSLINIEN
INTERDISZIPLINÄR BETRACHTET
18.- 20. 10. 2012

SZ 01.18, Hauptgebäude der Karl-Franzens-Universität Graz
Universitätsplatz 3 / 1.OG, 8010 Graz

Prof. Dr. Hans Gross (1847-1915)
Begründer des Instituts für Kriminalistik an der
Karl-Franzens-Universität Graz, 1912



Der von Hans Gross zum Zwecke
kriminaltechnischer Untersuchungen
entwickelte „Tatortkoffer“